

Mitteilungen = Communications

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

International Conference on Spatial Information for Sustainable Development

Recommendations from the Nairobi conference 2–5 October 2001

The International Conference on Spatial Information for Sustainable Development was organized by the Institution of Surveyors of Kenya (ISK), the International Federation of Surveyors (FIG) and the United Nations Centre for Human Settlements (Habitat). The conference attracted more almost 500 participants from almost 40 countries. Almost 100 papers were presented and the proceedings exceeded 800 pages. The Conference was opened by His Excellency, President Daniel arap Moi and the keynote presentation was given by Mr. Daniel Biau, Deputy Executive Director of UNCHS(Habitat) on behalf of Dr. Anna Tibaijuka, Executive Director of UNCHS(Habitat). The objectives of the Nairobi Conference on Spatial Information for Sustainable Development were to:

- Contribute to the international community's effort to advance the implementation of the Habitat agenda
- Understand the role of the surveying community in implementing the Habitat agenda
- Urge governments and stakeholders to implement integrated land information management
- Strengthen and promote the relevant information to support FIG Agenda 21.

The conference recommendations are intended to support politicians, senior managers and professional organisations by providing greater understanding of the need for Spatial Data Infrastructures (SDI's) and how they can be used to support sustainable development.

The conference recognized that every National Spatial Data Infrastructure (NSDI) is different due to a variety of cultural, social and economic factors unique within each country. However, there are a significant number of common elements that can be shared. It is recognized that a key success factor of implementing NSDI is the management of information as an asset, just as finance and human resources. Mature NSDI's are complex solutions involving a number of stakeholders. However, those who have a NSDI have started with clear short-term objectives and corresponding simple solutions. The use of Spatial Information to support sustainable development will only be achieved if solutions start with realistic objectives and grow incrementally through political and market needs.

Many of the key infrastructure requirements of NSDI, e.g. pervasive telecommunications and internet access are not widely available in some countries, this limits the applicability of leading edge NSDI technical solutions. Vendors are encouraged to understand the needs of developing countries and design and market appropriate technical solutions.

NSDI's are underpinned by effective partnerships and co-operation amongst a wide variety of multi-disciplinary stakeholders in public and private sectors and the end user communities. Countries are encouraged to form appropriate policy and institutional frameworks and facilitate co-operation amongst stakeholders. The creation of a 'proof of concept application' can be used to gain and continue political support whilst feeding into the formulation of NSDI policy and strategy.

Details see www.fig.net

Datenstruktur Siedlungsentwässerung

Seit kurzem finden Ingenieurbüros, Gemeinden, Kantone und Softwareentwickler aktuelle Informationen zur Datenstruktur Siedlungsentwässerung (VSA-DSS), dem einheitlichen Schweizer Datenmodell für GEP- und Katasterdaten, auf dem Internet.

Unter www.vsa-info.ch/vsadss publiziert die Kommission «Datenstruktur Siedlungsentwässerung (VSA-DSS)» des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) regelmässig aktuelle Ergänzungen und Änderungen zur gleichnamigen im Jahre 1999 erschienenen VSA-Richtlinie. Ziel dieser Webseiten ist es, die praktischen Erfahrungen mit dem Datenmodell und Änderungen schnell verfügbar zu machen und den betroffenen Kreisen eine einfache Möglichkeit zur Stellungnahme zu ermöglichen. Dies ist gerade jetzt aktuell, da die Merkblätter 2015 (Darstellung) und 2016 (Datenaustausch) zur weit verbreiteten SIA-Norm GEO 405 «Geoinformationen zu unterirdischen Leitungen» überarbeitet und u.a. die Differenzen zur VSA-DSS bereinigt werden. Ebenso werden die dazugehörigen INTERLIS-Beschriebe aktualisiert.

Alle Änderungen und Ergänzungen werden zuerst als Gelbdrucke (geplante Änderungen zur Vernehmlassung) publiziert (www.vsa-info.ch/vsadss/gelbdruck) und nach Prüfung der Antworten schliesslich als Blaudrucke in Kraft gesetzt (www.vsa-info.ch/vsadss/blaudruck). Weiter bietet die Homepage ein Diskussionsforum (www.vsa-info.ch/vsadss/forum), um

Anwendern den Informationsaustausch zu erleichtern, und zeigt die Geschichte, den Aufbau und Hintergründe der VSA-DSS auf. Nicht zuletzt stellt sie die Mitglieder der VSA-Kommission und die Zielsetzungen in der Weiterentwicklung des Datenmodelles vor.

Wenn Sie Informationen (Daten, Tabellen, Pläne, ...) in den Bereichen Kanalnetz, Liegenschaftsentwässerung, Gewässer und Abwasserreinigung benutzen, erfassen, verwalten, bearbeiten oder Kredite dafür (z.B. für GIS-Anschaffung, Unterhalt) sprechen, dann ist diese neue Website unbedingt einen Besuch wert.

INTERLIS-Forum im neuen Kleid

Das INTERLIS-Forum ist neu auf den Webseiten des Centers www.integis.ch zu Hause. Dort findet man verschiedene nützliche Informationen und Werkzeuge für INTERLIS (bis auf weiteres leider nur deutsch), wie z.B.

- Aktuelles und Weiterbildungsangebote
- Treffpunkt, Informationen und Dokumenten-Download
- sowie aktuelle Forschungsprojekte rund um die Integration von Geodaten.

*Stefan F. Keller
HSR Hochschule für Technik Rapperswil*

DIN-Norm Photogrammetrische Produkte

Anforderungen an Bildflug und analoges Luftbild

Normen und Standards – für die einen eine massive Einschränkung ihrer persönlichen Arbeitsweise, für die andern ein unentbehrliches Hilfsmittel für rationelle Arbeitsabläufe und griffige Qualitätssteuerung. Der Arbeitsausschuss «Photogrammetrie und Fernerkundung» des DIN-Fachbereiches «Vermessung und Geoinformation» hat eine neue Norm «Photogrammetrische Produkte – Teil 1: Anforderungen an Bildflug und analoges Luftbild» erarbeitet.

An wen richtet sich die Norm?

Alle, die schon einmal Bildflüge in Auftrag gegeben haben, wissen, wie schwierig es sein kann, ein umfassendes und dabei noch akzeptables und übersichtliches Pflichtenheft zu erstellen, welches Grundlage für eine präzise

Offertstellung, für eine eindeutige Vergabe und nachfolgende Qualitätsüberwachung dienen kann. Und alle, die schon mit Lieferanten von Luftbildern gesprochen haben, wissen, wie schwierig und mühsam es für den Hersteller sein kann, über die oftmals nicht genannten oder fern jeglicher Realität liegenden Anforderungen, Wünsche und Erwartungen seitens des Kunden anhand des realisierten Auftrages im Nachhinein zu diskutieren. Mit der vorliegenden Norm ist es den Profis aus Industrie, Dienstleistung, Verwaltung und Hochschule gelungen, in einer recht umfassenden Weise und doch in komprimierter Form ein Werk einem sich stets vergrößernden Kreis von Luftbildnutzern zur Verfügung zu stellen. Die Norm richtet sich somit nicht nur an potenzielle Auftraggeber von Bildflügen, sondern im Weiteren auch an die Nutzer und Weiterverarbeiter von fotografischen Luftbildprodukten wie auch an die Lieferanten von Luftbildern. Durch die Anwendung dieser «gemeinsamen Sprache» wird auch das Verständnis zwischen allen Projektpartnern gefördert.

Was beinhaltet die Norm?

Die vorliegende Norm deckt ganz bewusst (nur) den Bereich des fotografischen Luftbildes ab, weil dieses ja auch in der näheren Zukunft noch eine wesentliche Grundlage für die verschiedensten analogen und digitalen Anwendungen sein wird. Weitere DIN-Normen, welche die digitalen Produkte betreffen, sind jedoch bereits in Vorbereitung.

Der zentrale Teil der Norm betrifft die «allgemeinen Anforderungen». Darin werden Anforderungen an das System (Luftbildkamera, Instrumente und Verfahren für Navigation und Positionierung), an den Bildflug, an die Produkte (Film und daraus abgeleitete Produkte) sowie an die Dokumentation in umfassender Weise geregelt. Zusätzlich gehören natürlich auch die Definitionen der verwendeten Begriffe sowie ein umfangreiches Stichwortverzeichnis mit dazu. Für die Praxis wird sicher das Formblatt «Spezifikationen für photogrammetrische Bildflüge» von grösster Bedeutung sein. In einer Art Checkliste wird man in sehr bündiger Form durch die über 70 wesentlichsten Parameter und Merkmale geführt, welche je nach Anforderung für den einzelnen Bildflug und die in der Folge entstehenden Produkte festgelegt werden können. Ein informatives Beispiel eines Formblattes ergänzt die Norm. Ein interessantes Detail: Es ist dem Anwender der Norm explizit gestattet, das normative Formblatt zu vervielfältigen.

Trotz aller Vollständigkeit auch bezüglich der satellitengestützten Positionsbestimmung kann man sich fragen, warum die wichtigsten Parameter und Merkmale der eigentlichen Bildflug-Signalisierung nicht mitberücksichtigt wurden. Umso mehr, als sie ja gerade bei der klassischen Analogtechnik auch weiterhin eine wichtige Rolle für die Georeferenzierung

der Luftbilder spielen wird. Es wäre begrüssenswert, wenn in einer nächsten Version diese Thematik behandelt würde.

Zusammengefasst darf man sagen, dass es dem Arbeitsausschuss sehr gut gelungen ist, in knapper und praxistauglicher Form die wesentlichsten Anforderungen an einen Bildflug und das analoge Luftbild zusammenzufassen und einheitlich zu definieren. Der Norm ist eine möglichst breite Anwendung bei allen Nutzern, Lieferanten und Auftraggebern von Luftbildprodukten innerhalb und auch ausserhalb unseres engeren Fachbereiches zu wünschen.

DIN 18740-1 Photogrammetrische Produkte – Teil 1: Anforderungen an Bildflug und analoges Luftbild. Bezug: Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin.

Fredy Widmer

CLGE General Assembly and Workshop

Lausanne, April 12–13, 2002

Contribution of the geodetic surveyor to the management of geo-information, new standards and trends
CLGE Workshop

(open to Swiss colleagues)

EPFL, April 13, 2002, 9.00–12.30

- Swiss organisation, federal legal and technical framework, cantonal execution framework, involvement of private economy (Ph. Ehrenberg)
- Coordinated access to geodata: problems, stakes, and possible solutions (Prof. F. Goulay)
- Swiss National Spatial Data Infrastructure on the Basis of ISO/TC211 and OGC Standards (Prof. C. Giger)
- New trends in data capture combining different methods (classical survey, GPS, photogrammetry, inertial systems...) (Prof. B. Merminod)
- Practical demonstration of access to geo-information databases (Dr. M. Azouzi)
- Evolution of geodetic surveyors' education at the EPFL (Prof. B. Merminod)
- Round table discussion

Gründung der Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz

Vorgeschichte

Am 30. Mai 1994 wurde unter dem Vorsitz von Hubert Dupraz (EPFL) die Arbeitsgruppe für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz ins Leben gerufen. In seiner Einladung zur ersten Versammlung begründete er seine Initiative «... Au moment où les instruments de mesure, les techniques de calcul et de représentati-

on du sol subissent une révolution totale, il serait regrettable que dans quelques années plus personne sache «à quoi ça servait» ni «comment ça marchait»...» Als Erstes wurde die Aufstellung eines Inventars der in der Schweiz vorhandenen alten Vermessungsinstrumente begonnen. Es wurden Fragebogen anhand einer Adressliste verschickt, von der man wusste, dass sie unvollständig ist. Was man vorerst nur hoffte, traf allmählich auch ein: Das Anliegen begann sich in interessierten Kreisen herum zu sprechen.

Indessen zeigte sich bald, dass die ad hoc zusammengestellte Arbeitsgruppe ihre Ziele aus verschiedenen Gründen ohne zweckmässiger Organisationsform nicht erreichen kann. Die Geschichte der Geodäsie stösst auf vielfältiges Interesse, sehr oft an Stellen, die nicht von Berufswegen mit Geodäsie und Vermessungswesen verbunden sind. Darunter finden sich vor allem Sammler von Instrumenten, die mit ausserordentlicher Sachkenntnis ihre Objekte hegen. Innerhalb der Arbeitsgruppe entschloss man sich deshalb, eine als Verein konstituierte Gesellschaft zu gründen und anschliessend den bisherigen Mitgliedern die Auflösung der Arbeitsgruppe zu beantragen.

Gründung der Gesellschaft

Die Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz (Société pour l'histoire de la géodésie en Suisse, Società per la storia della geodesia in Svizzera, Society for the History of Geodesy in Switzerland) wurde am 23. November 2001 in Aarau gegründet. Sie möchte das materielle und intellektuelle Erbe der Geodäsie in der Schweiz bewahren und das Verständnis für einen faszinierenden Zweig der technischen und kulturellen Entwicklung in der Fachwelt und in der interessierten Öffentlichkeit wach halten.

Man denkt daran, im Internet ein virtuelles Museum aufzubauen, man möchte das begonnene Inventar des vermessungstechnischen und photogrammetrischen Instrumentariums weiterführen, die Fachliteratur soll aufgearbeitet werden, man fasst Vorträge ins Auge, man möchte sich an Kongressen vernehmen lassen etc. Die einzelnen Bereiche des Tätigkeitsgebiets werden von Arbeitsgruppen bearbeitet. Zum Präsidenten wurde Peter Fülcher, Aesch, gewählt.

Die Gründungsmitglieder und der Vorstand hoffen auf Zuzug aus allen Richtungen, wobei darunter sowohl die geografische Herkunft als auch die Verschiedenheit der Interessensgebiete verstanden wird. Die erste Hauptversammlung wird in der ersten Hälfte des laufenden Jahres durchgeführt, Ort und Datum werden im Veranstaltungskalender publiziert. Wer sich für die Gesellschaft, ihre Ziele und ihre Tätigkeit interessiert, möge sich an das Sekretariat im Stadtmuseum Aarau wenden.

Adresse: Stadtmuseum Aarau, Schlossplatz 23, 5000 Aarau, Tel. 062 836 05 17, Fax 062 836 06 38.